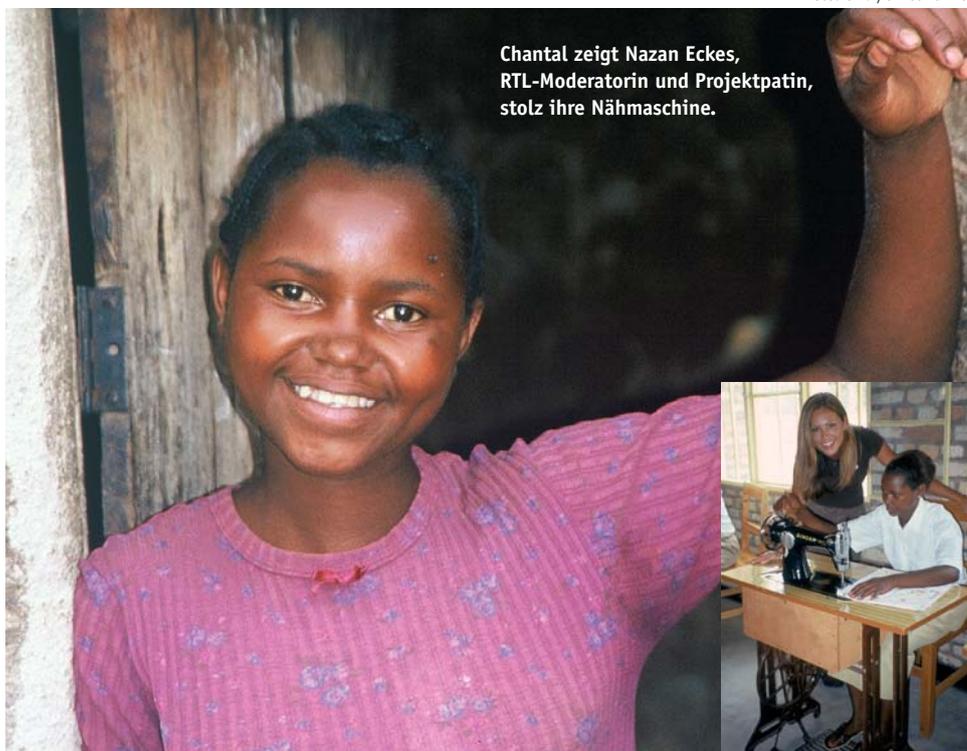


care Report



Foto: CARE/Christina Ihle



Chantal zeigt Nazan Eckes, RTL-Moderatorin und Projektpatin, stolz ihre Nähmaschine.

Für Chantal ist Ausbildung das größte Geschenk

Vor zwei Jahren erzählte das Waisenmädchen beim RTL-Spendenmarathon von sich und ihren Geschwistern. Seitdem hat sich das Leben für sie und viele andere zum Guten gekehrt.

Viele in Deutschland kennen Chantal. Im RTL-Spendenmarathon 2004 erzählte das Waisenmädchen aus Ruanda von ihrem Leben. Als Älteste ist sie seit dem Tod der Eltern für ihre vier kleineren Geschwister verantwortlich – ohne Hilfe, ohne Erfahrung im Geldverdienen, Haushaltführen, Erziehen oder sich Schützen.

Ein Leben ohne Eltern ist schwer zu meistern

Vielen Kindern in Ruanda geht es wie Chantal. Als Folge des Genozids und der raschen Ausbreitung von Aids hat das Land die weltweit höchste Waisenkinderrate. 422.000 Kinder leben hier auf sich alleine gestellt. Wer Glück hat, erbt von den Eltern ein kleines Stück Land. Doch oft ist dieses zu klein, der Boden zu karg, kein Geld für Saatgut verfügbar. Für die Ältesten bleibt nur ein Ausweg: einfache Hilfsarbeiten im Tausch gegen Nahrung, wie Feldarbeit, Tiere hüten, Holz und Wasser holen. Reicht das nicht aus, wird Prostitution oder ein Leben auf der Straße zur Überlebensstrategie.

Um Waisenkinder in Ruanda vor Not, Ausbeutung und Gewalt zu schützen und ihnen eine Chance auf Zukunft zu geben, baute CARE

gemeinsam mit dem RTL-Spendenmarathon zwei Ausbildungszentren.

Die Chance auf eine bessere Zukunft

Seit März 2006 erlernen hier 240 Waisenkinder pro Jahr einen Beruf. Ob Schreiner, Maurer, Elektriker oder Schneider – jeder der Berufe hat in Ruanda Zukunft. Chantal entschied sich für eine Schneiderlehre. Seit März übt sie sich im Nähen afrikanischer Damenmode. Ihren Unterhalt verdient sie sich schon jetzt mit der Nähmaschine: Chantal näht Schuluniformen und verkauft sie auf dem Markt. Das Leben der Kinderfamilie hat sich seitdem geändert: Schul- und Arztgebühren sind kein Problem mehr, der Gemüsegarten gedeiht und reicht für eine warme Mahlzeit. Und irgendwann wird sich Chantal ihren Traum erfüllen können: eine richtig große Kuh.

Schicken Sie ein Kind zur Schule:

Mit nur 30 Euro kann ein Kind in Ruanda ein Jahr zur Schule gehen. 10 Euro finanzieren einen Hobel, 100 Euro eine Nähmaschine für eine neue Ausbildungsklasse.

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ein ereignisreiches Jahr liegt hinter uns! Große Katastrophen wie die Erdbeben in Pakistan und Java und stille Krisen wie Dürre und Flut am Horn von Afrika verlangten unser volles Engagement. Bei meinen Projektbesuchen in Pakistan und Kenia konnte ich mich persönlich davon überzeugen, dass Ihre Hilfe ankommt. Weil CARE Projekte stets gemeinsam mit den Betroffenen plant und umsetzt, ihre Bedürfnisse und Rechte achtet und ihnen eine Möglichkeit gibt, eigene Perspektiven für den Neuanfang zu entwickeln, wird diese Hilfe gerne angenommen und erfolgreich umgesetzt.

Ein Mann aus dem pakistanischen Dorf Palang, der lange fremde Hilfe ablehnte, sagte zu mir: „Das Erdbeben war schrecklich. Alle hier haben Familienmitglieder und Freunde verloren. Doch bei all der Katastrophe haben wir doch eines gelernt: dass Fremde auch Freunde sein können.“ In Deutschland stand das Jahr 2006 für CARE im Zeichen des großen Jubiläums „60 Jahre CARE-Paket“. Unsere Kampagne „Schicken Sie Zukunft“ und die vielen für uns veranlassten Aktionen rund um das CARE-Paket zeigten uns, dass wir viele neue Freunde für die Arbeit von CARE begeistern konnten.

Für diese Freundschaft und Ihr Vertrauen in unsere Arbeit, möchte ich Ihnen an dieser Stelle im Namen von CARE und allen Projektteilnehmern herzlich danken. Bitte bleiben Sie auch im Jahr 2007 an unserer Seite und lassen Sie uns gemeinsam unser Möglichstes tun, Menschen in Not langfristig ein Leben in Würde und Unabhängigkeit zu ermöglichen.

Ihnen ein friedliches und gesundes Neues Jahr! Herzlichst, Ihr

Heribert Scharrenbroich, Staatssekretär a.D., Vorsitzender des Vorstandes



Flutopfer in Java freuen sich über die Ankunft der Helfer.

Danke! – Das haben Ihre Spenden in 2006 bewirkt

In vielen Regionen der Welt forderten Naturkatastrophen und Kriege in diesem Jahr unzählige Menschenleben. Durch Ihren Einsatz gelang es CARE, schnell und unbürokratisch zu helfen.

In den letzten zwei Jahren wurde wir Zeugen dramatischer Katastrophen: Tsunami, Hurrikans, das verheerende Erdbeben in Pakistan, Hungerkrise im Niger, Erdbeben in Java, Dürre und Überschwemmungen in Afrika und zahlreiche Konflikte wie Somalia, Darfur, aber auch Libanon und Gaza. Sie alle forderten 2006 unseren Einsatz und Ihre spontane Hilfsbereitschaft. Für Ihre unermüdliche Unterstützung und das Vertrauen in unsere Arbeit, möchten wir Ihnen danken. Denn viel konnte mit Ihrer Hilfe bewegt werden. Hier nur einige Beispiele:

Hilfe unter Schwerstbedingungen

Als am 8. Oktober 2005 in Pakistan die Erde bebte, wurden 600.000 Menschen obdachlos. Drei Millionen kämpfen noch heute mit den Folgen. Die schwer zugängliche Region und der Winter machten die Hilfe zu einem logistischen Alptraum. Per Luftbrücke und Fußmärschen brachte CARE die ersten Hilfsgüter in das abgelegene Allai-Tal. Seitdem erreichte CARE 272.000 Menschen mit Hilfsgütern und Wiederaufbauarbeit: Mobile Ärzteteams und Gesundheitszentren sichern eine medizini-

sche Versorgung. 24 neue Schulen erleichtern Kindern die Rückkehr zur Normalität. Jetzt steht der Wiederaufbau von Häusern, Schulen, Straßen und Wassersystemen auf dem Programm – mindestens für weitere fünf Jahre.

Das Beben in Java übertraf den Tsunami

Am 27. Mai 2006 forderte in Java ein Erdbeben der Stärke 6,3 5.700 Menschenleben, 1,5 Millionen wurden obdachlos. Um die Ausbreitung von Seuchen durch unreines Wasser zu verhindern, verteilte CARE Wasserkanister und Entkeimungslösung an mehr als 40.000 Familien. Mit Ihren Spenden wurden Hilfsgüter zur medizinischen Versorgung bereit gestellt, Decken, Zeltplanen und Nahrungsgutscheine verteilt. Gemeinsam mit den Betroffenen arbeitet CARE jetzt für den Wiederaufbau.

Unsere Nothilfe in Afrika

In vielen Ländern Afrikas beginnt die Klimaerwärmung dramatische Konsequenzen zu zeigen. Außergewöhnliche Dürren gefolgt von Überschwemmungen gefährden die Existenz der Kleinbauern. Hunger und ungelöste Konflikte führen gleichzeitig zu den größten

Flüchtlingsströmen der vergangenen Jahre. Allein im Tschad versorgt CARE 60.000 Vertriebene aus Darfur mit Wasser und Hilfsgütern. Im Osten Ruandas betreuen unsere Mitarbeiter 1.000 Flüchtlinge aus Tansania. In Kenia versorgt CARE 160.000 Geflohene aus Somalia. Um die Ernährungssituation besonders von Kindern und Säuglingen zu verbessern, hat CARE mit Ihren Spenden im Niger 60 und in Äthiopien vier Therapie- und Ernährungscentren errichtet. In Lesotho gründete CARE die Initiative „Schulgärten fürs Leben“. Durch den Selbstanbau von Obst und Gemüse erhalten Kinder so jetzt zwei nahrhafte Mahlzeiten pro Tag. In allen Projektländern arbeitet CARE gleichzeitig mit Hochdruck an der Ausweitung von Maßnahmen, die langfristig den tödlichen Kreislauf aus Armut, Hunger und Aids durchbrechen.

Füllen Sie unseren Nothilfe-Fonds

60 Euro finanzieren ein CARE-Überlebenspaket. Sofort-Hilfe für Menschen in Not – weltweit.

Foto: CARE/Thomas Schwarz



Viel bleibt noch zu tun – Bitte unterstützen Sie uns weiterhin

Tag für Tag berichten uns Kollegen von den Projekt-Fortschritten. Wir erfahren dabei auch, wie viel noch zu tun bleibt. Allein in Pakistan werden in den kommenden Wochen etwa 875.000 Menschen akute Winterhilfe brauchen. Deshalb bitte ich Sie: Unterstützen Sie uns weiterhin und helfen Sie bei dem langwierigen Wiederaufbau. Damit die Betroffenen eine Chance haben, das Leben ihre Familien wieder aus eigener Kraft zu sichern und sich vor künftigen Katastrophen besser schützen können. Wir garantieren, dass Ihre Spende ankommt! Ihr Heribert Scharrenbroich

Fadumi sehnt sich nach Glück

Nach großen Dürren erleiden 165.000 somalische Flüchtlinge im Nord-Osten Kenias die größte Überschwemmung der letzten 20 Jahre.

Fadumi sagt fast nichts. Er reagiert kaum auf seine Umgebung. Nur wenn die kleine Schwester Samson nach seiner Hand greift. Dann hält er sie ganz fest. Fadumi ist fünf und kommt aus Somalia. Seit Oktober lebt er mit seiner Familie im Ifo-Camp von Dabaab. Ifo ist eines der drei Flüchtlingslager, die CARE im Nord-Osten Kenias im Auftrag der Vereinten Nationen organisiert. Neben Zelten, Hilfsgütern und Nahrungsverteilungen für inzwischen 165.000 Flüchtlinge sind seit Beginn der CARE-Hilfe 17 Grundschulen und ein kleines Krankenhaus entstanden. Das CARE-Ernährungsprogramm wurde von der UNO als „das beste und effizienteste seiner Art in Ostafrika“ bewertet.

3 Millionen Vertriebene suchen Frieden

Fadumis Mutter hält ihren Jüngsten fest im Arm. Sie wiegt, tröstet und berichtet von der langen Flucht aus Somalia. Dort, hundert Kilometer entfernt, herrscht bittere Not. Mehr als drei Millionen Menschen sind Vertriebene im eigenen Land. Weil die Kämpfe zwischen Milizen und Übergangsregierung zunehmen und Kriegsangst herrscht. Fadumis Mutter ist froh jetzt in Kenia zu sein. Hier gebe es für die Kinder etwas zu essen. Hier müssten sie keine Angst mehr haben.

Flut gefährdet das Überleben

Der einzige Feind der Familie bleibt jetzt die Natur. Noch vor wenigen Wochen herrschte in Dabaab Dürre. Mit Einsetzen der Regenzeit jedoch haben die heftigsten Überschwemmungen der letzten 20 Jahre die Erde in gefährlichen Morast verwandelt. Das Ifo-Camp wurde von der Außenwelt abgeschnitten, die Zelte zerstört, das Trinkwasser durch eindringende Abwässer zur Brutstätte für Durchfall- und Infektionskrankheiten. Wieder stehen die Flüchtlingsfamilien und CARE-Mitarbeiter vor dem Neuanfang und der Herausforderung, bis zum Ende der Regenzeit das Überleben besonders der Kleinsten zu sichern. CARE hat die Betroffenen vorübergehend evakuiert und in Schulen untergebracht. Mit vereinten Kräften werden die Hütten wieder aufgebaut. Unsere Mitarbeiter verteilen Nothilfe-Pakete, Trinkwasser, Moskitonetze und Spezialnahrung für erkrankte und durchfallgeschwächte Kinder.

Ihre Spende rettet Leben

Mit 30 Euro können wir ein geschwächtes Kind einen Monat lang ernähren. 10 Euro finanzieren Moskitonetze für eine Familie.

Foto: CARE/Josh Estey



Mikrokredite – 12 Euro lassen Zukunft wachsen

Pinta aus Ecuador erntet das Gemüse für ihren Marktstand und freut sich. „Hätte ich keinen Kleinkredit aus unserer Spargruppe erhalten, sähe mein Leben noch anders aus. Jetzt kann ich meine Familie ernähren, alle Kinder gehen zur Schule.“ Wenn Pinta einen Preis zu vergeben hätte? Sie hätte ihn auch Dr. Muhammad Yunus geben. Der Gründer der Grameen Bank und frisch gebackene Nobelpreisträger hat Mikrokredite als Instrument für Entwicklung weltweit bekannt gemacht. Auf Grundlage seiner Erfahrungen hat CARE 1991 ein Spar- und Kleinstkredit-Programm entwickelt, das heute zentrale Säule unserer Arbeit ist. Denn ein Kredit von nur 12,- Euro kann für eine Familie den Kampf um das Überleben beenden. 12,- Euro, das ist eine Ziege oder Saatgut für ein ganzes Jahr. Das ist der Beginn eines kleinen Fischstands oder die Rate für eine Getreidemühle – der Grundstein für ein kleines Geschäft. Das Prinzip ist einfach und doch so wirkungsvoll: CARE schult in Dorfgemeinschaften jeweils 10 Personen darin, sich als Spargruppe zu organisieren. Wöchentlich wird in die gemeinsame Sparkasse eingezahlt, was möglich ist. 10% Zinsen kostet ein Kredit. Genauso viel wächst die Spareinlage. Die Auszahlung erfolgt reihum oder einmal zu Jahresende. So ermöglichen Kleinkredite, sich selbst aus der Armut zu befreien. Zum Beispiel der Bäuerin Sarah in Mosambik, der Trockenfischhändlerin Shakila in Indonesien oder Pinta aus Ecuador. Sie alle geben ihre Erfahrungen jetzt als Trainerinnen an neue Spargruppen weiter.

Wege aus der Armut: 12 Euro im Monat finanzieren das Training eines Spargruppenteilnehmers.

Foto: CARE/Thomas Schwarz



Fadumi ist von der langen Flucht gezeichnet.

„60 Jahre CARE-Paket“ – Ein Jubiläum zieht Kreise

Ein großes Jahr mit großen Aktionen liegt hinter uns! „60 Jahre CARE-Paket“ hat viele Menschen veranlasst, sich gemeinsam für die Arbeit von CARE zu engagieren. Und das mit Erfolg!

Prominente und nicht Prominente, Alte und Junge, Schulklassen und Firmen, Menschen in Deutschland und weltweit engagierten sich zum 60. Geburtstag des CARE-Paketes mit vielen, ungewöhnlichen Aktionen. Jede einzelne verdient eine Würdigung und doch können wir nur einige von ihnen nennen.

Frauen setzen ein Zeichen gegen Armut

Frauen tragen weltweit die größte Last der Armut. Deshalb machten 60 international prominente Frauen CARE ein ganz besonderes Geschenk: Sie unterzeichneten eine Petition, die alle Regierungen dazu aufruft, die Entwicklungschancen und Lebensbedingungen von Frauen zu verbessern. Am 17. Oktober, dem Internationalen Tag zur Bekämpfung der Armut, übergab CARE die Petition den Vereinten Nationen. Damit setzten Persönlichkeiten wie die Care-Schirmherrin Rita Süßmuth, Meg Ryan, Cate Blanchet, Liza Minelli, Elfriede Jelinek, Jutta Speidel, Anne Will und viele mehr ein Zeichen gegen Armut.

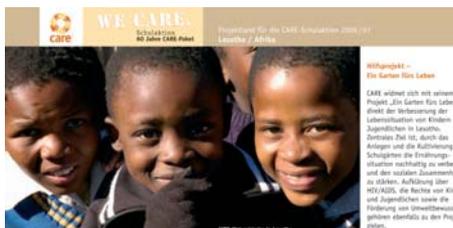
Ein ganz persönliches Geburtstags-Paket

Ihr ganz persönliches CARE-Paket packten 60 Prominente für unsere Kampagne „Schicken Sie Zukunft – 60 Jahre CARE-Paket“: Ob Candle-Light-Dinner mit Roger Willemsen, das WM-Trikot von Oliver Kahn oder der Bühnen-Smoking, der noch nach Udo Jürgens duftet, – mit großem Erfolg wurden die prominenten Pakete bei eBay versteigert. Ein weiterer Höhepunkt: Spitzenkoch Alfons Schuhbeck lud zu einer großen CARE-Charity-Gala und verzauberte gemeinsam mit Artisten und Prominenten die Sinne der Gäste. Als besonderes Geschenk präsentierte der Songwriter John David Gale sein eigens für CARE komponiertes Lied „Care for the Future“, das jetzt im Handel erhältlich ist. Eine Fülle an Aktionen entstanden auch bei Firmen und in der Bevölkerung: Radio Energy

feierte für CARE ein Hit-Festival am Wannsee. Der Landmaschinenhersteller CLAAS organisierte eine Spenden-Traktor-Tour durch 5 Kontinente. 14.000 Kilometer radelten Aaron Blankenburg und Dennis Crosby für CARE-Projekte quer durch Afrika. Profi-Mountainbikerinnen Birgit Jüngst und Tanja Ruppert engagierten sich mit Ihrer Teilnahme bei Wettkämpfen. Kurz: Engagement und Ideenreichtum waren überwältigend! Wir bedanken uns bei allen, die mitgemacht haben, und freuen uns, auf die nächsten spannenden Aktionen.

So können Sie aktiv werden

CARE und die ehrenamtlichen Aktionskreise in Bonn und Berlin halten für alle, die sich engagieren wollen, viele Ideen, Kontakte und Informationen bereit. Von der Firmen- bis zur Schulkaktion – wir beraten Sie gerne! Tel: (0228) 97563-54, E-Mail: maas@care.de



Start der großen CARE Schüleraktion

Mit der neuen Schulkaktion „WE CARE!“ lädt CARE Schüler und Lehrer zu einem großen Kreativwettbewerb ein. „Welche Botschaften und Inhalte packt Ihr in Euer CARE-Paket? Wo schickt Ihr es hin und was soll es dort bewirken?“ – je kreativer die Antworten künstlerisch umgesetzt werden, desto besser. Die Infomappe zur Kampagne erhalten Sie kostenlos unter: Tel. (0228) 97563-54, E-Mail: maas@care.de

Foto: CARE/Josh Estey



Schauspielerin Meg Ryan in Indien: „Als CARE-Botschafterin habe ich gelernt, dass die Hilfe für Frauen einer der effektivsten Wege ist, Armut zu bekämpfen. Mit Ihrer Hilfe können wir das Leben vieler Frauen verbessern – und damit das ganze Familien, Gemeinden und Nationen.“

Schenken Sie Zukunft

Für viele ist es ein Herzensanliegen, das eigene soziale Engagement über die Lebenszeit hinaus wirken zu lassen. Vom Vermächtnis bis zur Stiftung – welche Möglichkeiten es hierbei gibt, haben wir für Sie in einer neuen Broschüre mit vielen Tipps und Checklisten zusammengestellt. Die Broschüre „Schenken Sie Zukunft – Durch Stiftungen und Erbschaften die Welt mitgestalten“ erhalten Sie kostenlos bei unserer Mitarbeiterin Nadja Malak: Tel. (0228) 97563-14 E-Mail: malak@care.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

CARE International Deutschland e.V.

Verantwortlich: Ursula Kapp-Barutzki

Konzeption, Redaktion: Christina Ihle

Gestaltung: www.kava-design.de

Auflage: 44.000

Spendenkonto

Konto 4 40 40, Sparkasse KölnBonn

BLZ 370 501 98

oder Konto 8 80 80, Berliner Volksbank

BLZ 100 900 00

oder Online-Spenden: www.care.de

Kontakt Geschäftsstelle

CARE International Deutschland e.V.

Dreizehnmorgenweg 6, 53175 Bonn

Tel. (0228) 975630, Fax. –51

E-Mail: info@care.de, Internet: www.care.de

Büro Berlin

Georgenstr. 23, 10177 Berlin, Tel. (030)

30013-2617, Fax. (030) 30013-2501

E-Mail: berlin@care.de

www.60-jahre-care-paket.de

Von 50 teilnehmenden Organisationen gewann CARE bei dem Transparenz-Preis der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers den 7. Platz.

Das Deutsche Spendensiegel garantiert den verantwortungsvollen Einsatz Ihrer Spende.

Deutsches
Zentralinstitut
für soziale
Fragen/DZI



DZI Spenden-Siegel:
Geprüft+Empfohlen

Foto: TGM Brain Eventwox/FW



John David Gale präsentiert den Song „Care for the Future“